Nr. 2650. Sonnabend, 8. October. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. Octbr., 6 Uhr 15 Min. Abends.

Berlin, 7. October. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: Soweit die Conferenznachrichten zugänglich, liegt die Sache so, daß die Bevollmächtigten der Dänen es ablehnten, im Prinzip eine verhältnißmäßige Repartition der einzelnen Staatsactiva auf die Herzogthümer zu bewilligen, daß demnächst die deutschen Bevollmächtigten auf den Vorschlag eines Pauschquantums zurückgekommen sind und daß Dänemark diesen Vorschlag ad referendum genommen und einer Erklärung Dänemarks darüber entgegengesehen wird.

Berlin. [Wieder ein Zopf weniger.] Wie in Hamburg die Thorsperre, so ist, schreibt die „Brsl. Ztg.", jetzt in Frankfurt a. M. das Ghetto gefallen; mit großer Majorität hat die Bürgerschaft Frankfurts die Gleichstellung der Juden mit den Christen in den bürgerlichen Rechten ausgesprochen. Für uns Preußen, die wir längst gewohnt sind, unsere jüdischen Mitbürger in den ehrenvollen Stellungen als Landtags-Abgeordnete, Magistratsmitglieder und Stadtverordnete zu sehen, ohne daß dem Christenthume im Allgemeinen, wie im christlich-germanischen Staate im Besonderen, ein irgendwie bemerkbarer Schaden geschehen wäre, hat der Schritt, den die Frankfurter Bürgerschaft gethan, nichts Auffallendes; höchstens könnten wir unsere Verwunderung aussprechen, daß es in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts in Deutschland immer noch Staaten und Städte gab, in denen Institutionen und Privilegien bestanden, welche der Civilisation geradezu Hohn sprechen. Mecklenburg nehmen wir natürlich immer aus. Allerdings muß es einem feudalen Gemüthe die höchste Entrüstung erregen, daß jetzt möglicherweise in der alten freien Reichsstadt, in der Krönungsstadt der römisch-deutschen Kaiser, vor denen die Juden als die deutschen Kammerknechte demüthig sich neigten, einmal ein jüdischer Bürgermeister an die Spitze des altehrwürdigen Senats gestellt wird. Welchen Schrecken würde es erregen, wenn im Falle eines neuen Fürstentages dieser jüdische Bürgermeister in die Lage käme, gekrönte Häupter zu empfangen, oder wohl gar nach vollendeter deutscher Einheit den neu gewählten deutschen Kaiser in den Krönungssaal zu geleiten. Freilich erzählt man sich, daß schon oft ein Jude gekrönte Häupter empfangen habe und von gekrönten Häuptern empfangen worden sei, ja, daß selbst hervorragende Führer der feudalen Partei eine Einladung dieses Juden durchaus nicht von der Hand gewiesen, aber der Reichthum, mit welchem die freiherrliche Familie v. Rothschild gesegnet ist, übt auch in feudalen Kreisen eine solche Anziehungskraft aus, daß man darüber gern den Juden vergißt.

— [Deutsche Genossenschafts-Bank.] Gestern Abend fand, wie die „V. Z." mittheilt, im englischen Hause die General-Versammlung zur Constituirung der Deutschen Genossenschafts-Bank statt. Auch die auswärtigen Zeichner waren zahlreich vertreten. Der Vertrag mit dem Geschäftsinhaber Herrn Sörgel aus Eisleben, wie er vom Gründungscomité entworfen, ward genehmigt. Die Wahl eines zweiten Geschäftsinhabers blieb vorbehalten. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren Schulze-Delitzsch, Fröhner, Bensemann, Delbrück, Elster, L. Reichenheim und Twesten.

— Im Punkte des Hausrechts hat das Obertribunal neuerdings entschieden, daß auch derjenige sich einer Verletzung des Hausrechts schuldig mache, welcher aus einer erlaubten Veranlassung das Besitzthum eines Andern betreten, aber gegen den ausgesprochenen Willen des Letzteren daselbst verweile.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." will aus guter Quelle von **Kiel** her wissen, daß die bisherigen Räthe des Herzogs von Augustenburg, Samver und Franke, ihrer Functionen gänzlich entbunden zu sein wünschen, und daß dieser Wunsch im Einklange mit den Intentionen des Herzogs stände, welcher von jetzt ab zu seinen Räthen nur Männer haben wolle, die einer Verbindung Preußens mit den Herzogthümern huldigten. Hauptsächlich gehöre dahin der Landrath v. Ahlefeldt, bekannt durch seine Opposition gegen das Interimisticum und durch seine entschiedene Kundgebung für einen Anschluß an Preußen. Andere Zeitungen berichten dagegen, daß Franke um Verlängerung seines Urlaubs beim Herzog von Koburg eingekommen sei.

* **Stettin**, 6. October. Die pommersche ökonomische Gesellschaft hat beschlossen, im Anschluß an die vom 13.—15. Mai k. J. hier stattfindenden Pferderennen eine Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen, Geräthe, Producte 2c. zu veranstalten und dazu die Tage vom 16.—19. Mai bestimmt. Es sollen dabei Prämien im Gesammtbetrage von 5000 Thlr. zur Vertheilung kommen.

Dessau, 1. October. In einem von dem Speckschlächter M. hierselbst geschlachteten und zum Verkaufe bestimmten Schweine sind zahlreiche Trichinen von dem Fleischbeschauer Apotheker Meyer gefunden worden. Das qu. Schwein wurde sofort polizeilich mit Beschlag belegt. Die „Köth. Ztg." schreibt dieses einer Verordnung der herzoglichen Regierung gegen die Gefahr der Vergiftung durch den Genuß trichinenhaltigen Fleisches zu. Nach derselben haben alle gewerbsmäßigen Schweineschlächter, auch Gastwirthe 2c., nachdem ein Schwein geschlachtet ist, unter Ueberreichung des betreffenden Schlachtsteuerzettels, die Augen mit den Ueberresten der Augenmuskeln und Fleischbündel aus den Hals-, Brust- und Bauchmuskeln der Polizeibehörde vorzulegen, worauf diese die Fleischtheile mikroskopisch untersuchen läßt. Ergiebt die Untersuchung, daß das Fleisch trichinenfrei ist, so wird dasselbe mittelst eines Erlaubnißscheines zum Verkaufe freigegeben. Dieser Erlaubnißschein muß im Verkaufs- resp. Gast- oder Schanklokale an einer in die Augen springenden Stelle angeheftet werden, und bevor dies geschehen, darf von dem fraglichen Schweine weder etwas verkauft, oder an andere abgegeben, noch im Verkaufslokale ausgestellt werden. An Gebühren für die mikroskopische Untersuchung eines Schweines sind 10 Sgr. zu entrichten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe von 5 Thlr. oder entsprechender Gefängnißstrafe geahndet.

Frankreich. Paris, 4. October. Der „Temps", dem bekanntlich in der letzten Zeit häufig diplomatische Mittheilungen zu Theil werden, theilt heute über die Gerüchte über eine Annäherung Frankreichs an Rußland Folgendes mit: „Herr v. Budberg war gerade in Frankfurt angekommen, als der Kaiser von Rußland im Begriffe stand, Schwalbach einen Besuch abzustatten und er erhielt den Befehl, seinen Souverain dort zu erwarten. Als der Kaiser nach Frankfurt zurückkam, war der Besuch der Kaiserin in Nizza, von dem Se. russische Majestät wahrscheinlich der Kaiserin Eugenie gesprochen, bereits fest beschlossen und man mußte ihn nur noch dem Kaiser Napoleon officiell ankündigen. Baron v. Budberg erhielt in Folge dessen Befehl, sich nach Paris zu begeben, wo er sich jedoch nur kurze Zeit aufhalten sollte. Derselbe traf am 24. September in Paris ein und wurde vom Kaiser in Privataudienz empfangen. Er sah ebenfalls Herrn Drouyn de Lhuys, und da seine Rückkehr nicht dringlich war, so würde er wahrscheinlich erst heute (4. October) abgereist sein, wenn ihn nicht ein Befehl nach Darmstadt berufen hätte, wo wegen der Projecte des Hofes noch große Ungewißheit herrschte. Herr v. Budberg reiste am 30. Sept. ab. Was die Gerüchte betreffs eines wahrscheinlichen Einverständnisses zwischen Frankreich und Rußland betrifft, so halten wir dieselben für verfrüht, selbst in dem Falle, daß eine Zusammenkunft zwischen den beiden Kaisern stattfinden sollte. Es ist möglich, daß die Lage nicht mehr so gespannt und die Beziehungen zwischen den beiden Höfen herzlicher geworden sind, aber die polnischen Angelegenheiten sind noch in zu naher Vergangenheit, als daß, wie groß auch die beiderseitigen Wünsche, sich zu nähern und einander anzuschließen, sein mögen, man schon nächstens mit den Combinationen hervortreten kann, von denen man gesprochen. Es erscheint uns noch nöthig, hinzuzusetzen, daß die Reise des Grafen v. d. Goltz nach Baden nichts gemein hat mit der des Baron v. Budberg. Schon vor seiner Abreise nach Biarritz war derselbe darum eingekommen, dem Könige bei seinem Aufenthalte in Baden seine Aufwartung machen und seine Befehle direct entnehmen zu dürfen."

— Der „Moniteur" zeigt heute emphatisch in seinem Bulletin an, die Regierung habe folgendes Telegramm aus Sunderland erhalten: „Den englisch-französischen Schiffsmannschaften ward an Bord der Fregatte „Active" ein Banket gegeben. Toaste wurden ausgebracht auf die Königin, den Kaiser und die Kaiserin. Die Stadt ist mit Fahnen geschmückt. Den Offizieren wurden Banket und Ball gegeben. Manifestationen zu Gunsten der englisch-französischen Allianz."

Provinzielles.

○ **Pelplin**, 5. October. Die heute hierorts stattgefundene Versammlung katholischer Lehrer behufs definitiver Berathschlagung und Beschlußnahme über den Massenbeitritt der katholischen Elementarlehrer bei dem Pestalozzi- und Emeriten-Unterstützungs-Verein der Provinz Preußen war besucht von Lehrern aus den verschiedenen Kreisen Westpreußens. Der zum Leiter der qu. Versammlung erwählte Lehrer Wilke aus Jellen erörterte in der eingehendsten Weise die Nothwendigkeit eines derartigen Vereins überhaupt und sodann die Zweckmäßigkeit eines allgemeinen Anschlusses an den Pestalozzi-Verein. Das Warten auf ein Gesetz, welches dergleichen Sachen zu ordnen hätte, könnte wohl noch etwas lange dauern, mittlerweile die armen Hinterbliebenen verstorbener Amtsbrüder darben und, was noch mehr, geistig verkommen müssen. Die katholischen Lehrer hätten wohl dieselben Pflichten christlicher Barmherzigkeit, wie die lutherischen, also endlichen Anschluß an einen bestehenden lebensfähigen Verein. Recht eindringlich ermahnte Conrector Miernitzki-Schwetz, alles Mißtrauen und jedes leidige Vorurtheil fallen zu lassen gegen den allerdings augenblicklich aus lutherischen Lehrern zusammengesetzten Vorstand des Pestalozzi-Vereins, der bisher in liberalster Weise auch die katholischen Lehrerwaisen bedacht habe. Herr Pfarr-Administrator Block aus Pelplin war indeß gegen den Anschluß an besagten Pestalozzi-Verein und empfahl die Gründung eines selbstständigen Vereins für nur katholische Lehrer, dem wohl auch die Geistlichkeit helfend beitreten würde. Der genannte Herr wollte in einer statuarischen Bestimmung des Pestalozzi-Vereins, nach welcher auch für die Erziehung der Waisen Sorge getragen wird, Nachtheile für die Katholiken entdecken. Die Mehrzahl der Versammlung erklärte sich dann schließlich auch für die Gründung eines besonderen Vereins und wurde der Entwurf der Statuten einem Ausschusse (darunter Herr General-Vicar Dr. Hasse) übertragen. Ebenso beschloß die Vers. die Gründung einer „Sterbekasse", welche Sache zur weiteren Veranlassung ebenfalls einem Ausschuß überwiesen wurde. Bezüglich des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung bei Feuerunglück erklärte die Versammlung, daß sie es für zweckmäßig erachte, sich dem auf der Gumbinner Prov.-Lehrer-Versammlung begründeten Verein anzuschließen. Daß der Herr Bischof v. d. Marwitz übrigens das von vielen Geistlichen gehegte Mißtrauen gegen den von luther. Lehrern begründeten Pestalozzi-Verein auch theile, geht aus der an die Deputation der gestrigen Versammlung gemachten Aeußerung hervor: „daß es dem practischen Ermessen der Lehrer selbst überlassen bleiben muß, ob sie sich dem bestehenden Verein anschließen wollen oder nicht." Ob die Herren Geistlichen sich nunmehr für den zu gründenden Verein interessiren werden, wird uns die nächste Zeit lehren müssen.

δ **Graudenz**, 6. Octbr. Der Bau der hiesigen Gasanstalt, welcher am Montage begonnen hat, ist bereits so weit gefördert, daß gestern in üblicher Weise der Grundstein gelegt werden konnte. Die Bauunternehmer hoffen, daß wenigstens der Gasometer in diesem Jahre noch unter Dach kommen wird. Dagegen soll die Anmeldung von Privatflammen sehr spärlich erfolgen, obwohl der Gas-Director contractlich nur 600 Privatflammen einzurichten übernommen hat, welche, wenn wir recht berichtet sind, bis zum 1. Januar k. J. angemeldet sein müssen. — Am Sonntag Abend ist hier ein gräßliches Verbrechen verübt worden. Eine Frauensperson, die moralisch allerdings nicht in dem besten Rufe gestanden, ist zuerst erschossen und dann verbrannt worden. Der Sectionsbefund hat ergeben, daß ein Schuß aus nächster Nähe, da, nach der Wunde zu schließen, sogar der Pfropfen durch die Weichtheile durchgedrungen haben muß, die Hirnschale am Hinterkopfe gestreift und dadurch Fissuren bewirkt haben, daß die Person darauf bewußtlos niedergestürzt ist. Der ganze Körper bis an die Schultern herauf soll förmlich geröstet und der linke Unterschenkel fast ganz verkohlt gewesen sein. Es sind zwar einige Personen als der That verdächtig gefänglich eingezogen worden, doch ist es fraglich, ob man die richtige Spur aufgefunden hat. Als Motiv für die That nimmt man an, daß die Unglückliche vor Gericht Angaben gemacht, wodurch mehrere Diebstähle, die von unserer Verbrechercolonie aus begangen, zur Anzeige gekommen sind. Zu bewundern ist die Frechheit, mit welcher die That ausgeführt sein muß. Man hat nämlich die Leiche auf freiem Felde, etwa 20 Schritte von der Chaussee entfernt und kaum 150 Schritte von Wohnungen ab, gefunden, und die That selbst ist etwa gegen 8 Uhr Abends, zu einer Zeit, geschehen, als die Chaussee noch lebhaft bestrichen wurde. Einige Personen wollen sogar den Schuß haben fallen hören und das Auflodern der Flammen gesehen haben, ohne zu ahnen, was vorgegangen. Daß der Brand durch den entzündeten Gewehrpfropfen hervorgerufen sein sollte, wird nicht angenommen. — Der Regen hat mit einer empfindlichen Kälte gewechselt, welche ein geheiztes Zimmer sehr angenehm erscheinen läßt. In Folge dessen scheinen die Vergnügungen der Wintersaison auch hier, und zwar mit ästhetischen Genüssen, beginnen zu wollen. In den nächsten Tagen hält nämlich Herr Canzleidirector Froehlich, der sich durch das Ordnen des hiesigen werthvollen Stadtarchivs und durch die Bearbeitung einer Chronik von dem Kreise Graudenz um Stadt und Kreis sehr verdient macht, einen historischen Vortrag über die früheren Verhältnisse unserer Stadt, namentlich mit Rücksicht auf die vielfach stattgefundenen Hexenprozesse, und etwas später wird der von Fachmännern als tüchtiger Musiker bezeichnete Herr Lehrer Kewitsch ein großes Concert zum Besten der Kronprinzstiftung veranstalten.

Königsberg. Die durch das „Schulblatt für die Provinz Preußen" aufgestellte Frage: „Wie lange Pfarrer Dr. Steinwender-Liebwalde noch Schulinspector bleiben würde" ist bereits durch die That beantwortet worden. Derselbe ist von diesem seinem Schulinspector-Ehrenamte entbunden worden, nachdem der Cultusminister die ihm vorgelegten betreffenden Nummern 3—13 u. f., des Provinzial-Schulblattes mit den darin abgedruckten vielfachen Injurien- und anderen ärgerlichen Prozessen contra Pfarrer Steinwender gelesen hatte. Die Wendung, welche die Angelegenheit des Pfarrer Dr. Steinwender genommen hat, ist ein Beweis dafür, daß das Provinzial-Schulblatt thatkräftig und segensreich zu wirken beginnt.

* Der Staatsanzeiger" publizirt das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Ortelsburger Kreises im Betrage von 50,000 Thlr. vom 4. September c.

Vermischtes.

— Die Jesuiten halten gegenwärtig in Tyrol Exercitien für Volksschullehrer ab. Wiener Blätter veröffentlichen ein Tages-Programm derselben: 5 Uhr früh: Aufstehen, dann Morgengebet, Jeder für sich in der Kapelle; 5½ Uhr: Betrachtung (unter Betrachtung ist jedesmal eine Predigt zu verstehen) in der Kapelle, dann freie Zeit mit Stillschweigen; 6½ Uhr: Anhörung der heiligen Messe; 7 Uhr: Reflexion über die gehabte Betrachtung; 7¼ Uhr: freie Zeit, stets mit Stillschweigen, entweder in den Gängen oder im Saale des Pensionats zuzubringen; 7½ Uhr: Frühstück, dann freie Zeit mit Stillschweigen; 8 Uhr: geistliche Lesung (laute Vorlesung) im Saale; 8½ Uhr: Besuch des Allerheiligsten in der Kapelle; 9—10¼ Uhr: Betrachtung in der Kapelle; 10¼ Uhr: Reflexion über die Betrachtung; 10½ Uhr: religiöser Unterricht im Saale; 11 Uhr: Vorlesung aus Kempis Nachfolge Christi; 11¼ Uhr: Gewissens-Erforschung in der Kapelle; 11½ Uhr: Mittagessen; 12—1 Uhr Nachmittags: Erholung mit Stillschweigen; 1 Uhr: Abbetung des schmerzhaften Rosenkranzes in der Kapelle, dann freie Zeit mit Stillschweigen; 2 Uhr: Vorbereitung auf die Generalbeichte; 2½ Uhr: Conferenz in der Kapelle, bestehend im Anhören eines Vortrages über die Pflichten des Lehrers gegen die Schüler und die Gemeinde, dann freie Zeit mit Stillschweigen; 3¾ Uhr: geistliche Vorlesung im Saale; 4½—5½ Uhr: Betrachtung in der Kapelle: 5½ Uhr: Reflexion über die Betrachtung; 5¾ Uhr: freie Zeit mit Stillschweigen; 6¼ Uhr: Abendessen, dann Erholung mit Stillschweigen; 7½ Uhr: Miserere in der Kapelle; 8 Uhr: Gewissenserforschung mit Abendgebet in der Kapelle; 8½ Uhr: Schlafengehen (wahrscheinlich auch mit Stillschweigen).

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Vlissingen, 1. Oct.: Lucas Wildervank, de Groot; — von Alloa, 1. Oct.: Robert, Meyer; — von Grangemouth, 30. Sept.: Sphynx, Hanfstengel; — von Hartlepool 1. Oct.: Eden, Grains; — Albion, M'Intosh; — von Hull, 1. Oct.: Maria, Prutz; — Star in the East, Nesbitt; — von Montrose, 1. Oct.: Aequator, Huismann; — von Sunderland, 29. Sept.: Grace, Todd; — 2. Oct.: Strelna, Henderson; — von Dünkirchen, 1. Oct.: Eulalia, Boone.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 4. Oct.: Perle, Janssen; — in Ameland, 29. Sept.: Theodor, Bootsmann; — in Helvoet, 3. Oct.: Brödertrouw, Zewen; — in Alloa, 29. Sept.: Ida, Anderson; — 30. Sept.: Maria, Hyck; — in Belfast, 29. Sept.: Friederike, Peters; — 3. Oct.: Ager, —; — in Dublin, 1. Oct.: Jessie, Crarer; — in Gravesend, 1. Oct.: Heppel, Brarch; — 2. Sept.: Coundon, Johnson; — 3. Oct.: Germania, —; — in West-Hartlepool, 30. Sept.: Hans, Repple; — in Leith, 29. Sept.: Maria Sophia, Dahl; — in Liverpool, 1. Oct.: Wien-Hohenfelde, Schultz; — Schulze-Delitzsch, Prehn; — 3. Oct.: Borussia, Wegner; — in London, 1. Oct.: Johannes, Diesner; — Lord Rollo, Kelt; — British Merchant, Wachowsky; — Perle, Pahlow; — Friederike Wilhelmine, Jahnke; — 3. Oct.: Sophie, Brandt; — Mail, M'Naughton; — Habil, Brinck; — Forest, Rioch; — Jannet Evans, Evans; — in Newcastle, 30. Sept.: Lightning, Salter; — in Poole, 30. Sept.: Vertrouven, Voldt; — in Shields, 2. Oct.: Diana, Rathke; — Moritz Reichenheim, Schütt.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Morgen 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Marianne** geb. **Gibsone** von einem Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 7. October 1864.
[7559] **Francis Mason.**

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 6. October 1864 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Albert Rudolph Schmult** ebendaselbst unter der Firma: (7563)

Albert Schmult,

in das diesseitige (Handels)=Firmen=Register (sub No. 616) eingetragen.
Danzig, den 6. October 1864.
Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns C. Bonberg zu Elbing werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 5. November c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 29. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichtsrath Schliemann im Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Dickmann, Schüler, Scheller und der Rechts-Anwalt v. Forckenbeck zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 30. September 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7514)
Der Commissar des Concurses.

Nothwendiger Verkauf.
Kgl. Kreisgericht zu Marienburg,
den 27. September 1864.

Die zur Marcus Peglau'schen Concursmasse gehörigen Grundstücke Marienburg No. 188 B, 297, 300—305, 310—314, bestehend aus mehreren Wohn- und Stallgebäuden, einer neu eingerichteten Bierbrauerei mit Wasserleitung, einem massiven Lager-Keller, Gesellschaftshaus 2c., gerichtlich abgeschätzt im Ganzen auf 36,607 Rg. 15 Sgr., sollen am

17. Mai 1865,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind im Bureau III. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7475)

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 26. September 1864.

Das zur Wittwe **Abraham Meyer**'schen Concurs-Masse, resp. der Wittwe **Meyer**, und den **Abraham Meyer**'schen Erben gehörige Wohnhaus in Conitz am Markte No 78, abgeschätzt auf 2424 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 30. Januar 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7552)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hier geführte Handelsregister eingetragen, daß der Kaufmann **David Kalischer** hieselbst für seine Ehe mit der **Ottilie** geb. **Badt** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Thorn, den 26. September 1864.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7539)

Bekanntmachung.

In das Register über Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft, ist heute sub No. 30 eingetragen:

Daß der Kaufmann **Franz Adolph Wiehler** hieselbst für seine Ehe mit der **Emilie Susanne**, geb. **Boldt**, durch Vertrag vom 20. September 1864, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Elbing, den 23. September 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7532)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Gastwirths F. Vick hat die Kreisgerichts Salarien Kasse hier nachträglich eine Forderung von 93 Rg. 14 Sgr. angemeldet. Zur Prüfung dieser Forderung ist ein Termin auf

den 9. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt. Diejenigen Gläubiger, welche bisher Forderungen angemeldet haben, werden davon hiermit benachrichtigt. (7521)
Marienburg, den 1. October 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Knoch.



Die Dampfböte „**Julius Born**" (von Danzig) und „**Linau**" (von Elbing) befördern während der Schleusensperre in Rothebude Passagiere und Güter prompt und billig. Nächste Abfahrt von Danzig Montag, den 9. d. M., Morgens 6½ Uhr, am Anlegeplatz am brausenden Wasser. Nähere Auskunft ertheilen (7460)
Storrer & Scott,
Langenmarkt 40.

Avis.

Die aus dem bei Kahlberg gestrandeten Schoonerschiff „Favorite", Capt Brandt, geborgenen Waaren sollen öffentlich hier verkauft werden und ist hierzu die Auction zu Dienstag, den 18. October cr. angesetzt.

Die Betheiligten können Verzeichniß und Taxe der geborgenen Güter bei dem Königl. Commerz- und Admiralitäts-Gericht in Danzig, bei Herrn **E. F. Quandt** in Stolp und bei den Unterzeichneten einzusehen.
Elbing, den 5. October 1864.
(7516) **Gebrüder Mitzlaff.**

Dienstag, den 18. October 1864,
von 9 Uhr Morgens an, im Dampfschiffspeicher gr. Segelstraße am Elbingfluß,

Auction

der aus dem bei Kahlberg gestrandeten Schoonerschiff „Favorite" geborgenen, mehr oder weniger beschädigten Waaren als:

5 Rollen Blei, mehrere Kisten feiner Stahl, Gußstahl, 470 Tafeln Zink, mehrere Pack Eisendrath, Drathnägel, 43 Ctr. Schnitteisen, 9 Ctr. Rundeisen, 8 Ctr. Stangeneisen, 140 Stück hermetische Verschlußthüren, eiserne Grapen, Kochgeschirre, Pfannen und diverse andere Eisen-Waaren.

Ferner: 18 Fässer Wagenfett, Propfen in Säcken, Schrot in Beuteln, Alaun in Fässern, 1 Faß Weinstein, Lichte in Kisten, Selterserwasser, Sämereien, Stuhlrohr, 6 Tonnen Heringe, mehrere Säcke Quercitron und mehrere Kisten Wein, mehrere Colli Arac und Rum und mehrere Kisten Tabak.

Der Verkauf geschieht durch den Mäkler Herrn Stub und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und sofortige Abnahme. (7517)
Elbing, den 5. October 1864.
Gebrüder Mitzlaff.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht- und Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben. (7518)
Allein acht bei
Gustav Seiltz, Hundegasse 21.
C. Ziemssen, Langgasse 55.

Hiermit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.**, englischen **Steinkohlentheer**, englische **Chamottsteine**, Marke **Cowen & Ramsay**, englischen **Chamotthon**, **Traß**, französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron**, englisches **Steinkohlenpech**, englischen **Dachschiefer, Schieferplatten**, asphaltirte **Dachpappe**, englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas**, englische schmiedeeiserne **Gasröhren**, gepreßte **Bleiröhren**, englisch glasirte **Thonröhren**, holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen**, sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. (4125)
E. A. Lindenberg.

Recht alte Limburger Sahnen-Käse, räumungshalber à Stück 3½ und 4 Sgr, früher 4½ und 5 Sgr. Werder-Käse bei ganzen Broden und ausgewogen offerirt billigst (7556)
F. Hanschulz, Schmiedegasse 16.

Eine gute quersitzige Journaliere auf 12 Personen wird zu kaufen gesucht. Näheres Hundegasse 89, 1 Treppe. (7568)

Stand der Lebensversicherungsbank f. D.
in Gotha
am 1. October 1864.

Versicherte . . . . 26,314 Personen.
Versicherungssumme . . . . 45,469,100 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:
Versicherte . . . . 1,481 Personen.
Versicherungssumme . . . . 3,210,100 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar 1,500,000 Thlr.
Ausgabe für 426 Sterbefälle . . . . . 675,700 Thlr.
Bankfonds . . . . 12,400,000 Thlr.
Dividende der Versicherten:
für 1864 (aus 1859) 37 pCt.,
„ 1865 (aus 1860) 38 pCt.

Versicherungen werden vermittelt durch
A. Schönbeck & Co. in Danzig, Hundegasse No. 124,
F. W. A. Preuss in Dirschau,
Apotheker **L. Mulert** in Neustadt, Wstpr.,
S. Regehr in Pr. Stargardt. (7561)

Neuer dokumentaler Beweis

von den unübertrefflichen Eigenschaften eines bewährten Gesundheitsgetränks,
des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres,
(aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin)

„Nach mehr als **zehnjährigem, fortwährendem Kränkeln** meiner Frau, zu welchem im letzten Jahre noch **Zehrfieber, Husten** und nächtlich kalter Schweiß trat, so daß sie selbst nach Aussage der Herren Aerzte der Auszehrung kaum entgehen konnte, nahm ich meine Zuflucht zu Ihrem so vortrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbier, und hatte die Freude, schon nach dem Verbrauch der zehnten Flasche das Fieber und den bösen Schweiß schwinden zu sehen. Jetzt, nach 6 Wochen, ist die Patientin soweit wieder hergestellt, daß sie schon wieder **kleine häuslichen Arbeiten** selbst verrichten kann."
Bachmann, Beamter an der Niederschles. Eisenbahn zu Breslau

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers, aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** aus der **Neuen Wilhelmsstr. 1** in Berlin, befindet sich in Danzig bei den Herren
A. Fast, u. **F. E. Gossing,**
Langenmarkt 34, Heiligegeistgasse 47. (6967)

Ein höchst vortheilhafter Guts-Verkauf!

Ein Gut in der angenehmsten Gegend Pommerns, mit einem Areal von 1671 M., wovon 1000 M. kleefähiger Boden, zu Roggen, Hafer und Gerste, und 110 M. Wald, bestehend in Buchen, Eichen und Fichten, ferner 12 Arbeiter-Wohnungen, sowie eine Schäfer- und Schmiedewohnung, todtes Inventarium complet und neu, an lebendigem Inventarium: 10 Pferde, 3 Fohlen, 10 Ochsen, 6 Kühe, 8 Stck Jungvieh und 300 Schafe; das herrschaftliche Wohnhaus massiv und elegant, bestehend aus 1 Saal, 9 Zimmern und allem Zubehör, im Park gelegen, sämmtliche Hofgebäude im guten Zustande und roth gedeckt; Preis 25 000 Rg. Anz. 12,000 Rg. Das Nähere durch den **Güter-Agenten**
(7566) **P. Pianowski,**
Poggenpfuhl 22.

In Dreilinden ist schöner Buchsbaum billig zu verkaufen. (7562)

Das Gasthaus Bellevue am Bischofsberge, bestehend aus einem großen Concertsaale, einem kleineren Saale, 7 Wohnzimmern, Küche, Keller, Billardstube, Kegelbahn und Garten, mit prächtiger Aussicht auf Danzig und Umgegend ist mit vollständigem Inventar zu verpachten oder zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres in Danzig, Langgarten No. 51. bei
(7418) **F. W. Jahn.**

Das photogr. Atelier, Breitgasse No. 81, parterre, empfiehlt sich zur Anfertigung von Visitenkarten und größeren Bildern zu billigsten Preisen und garantirt für Aehnlichkeit und Schärfe eines jeden Bildes. (7557)

Kränklichen ältlichen Personen, die sich eine gute Vorleserin (Deutsch, Französisch) wünschen, und zu vierhändigem wie zweihändigem Spielen, bietet eine Lehrerin in gesetzten Jahren ihre freie Zeit an. Adressen unter 7093 gefälligst in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann aus anständiger Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen, kann sogleich in mein **Tuch- und Modewaaren**-Geschäft als Lehrling eintreten. Des Sonnabends ist das Geschäft geschlossen.
Marienburg, den 30. September 1864.
(7221) **J. Noah.**

Eine erfahrene Lehrerin wünscht in einem besonderen Zirkel Mädchen wissenschaftlichen Unterricht zu ertheilen. Herr Prediger **Müller** ist bereit nähere Auskunft zu geben. (7558)

Ein junger Mann, der seit 5 Jahren in einem Ledergeschäft servirt und noch beschäftigt ist, sucht vom 1. November a. c. ein anderes Engagement. Gefällige Adressen werden unter O. L. 7535 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Ziegler, unverheirathet, wünscht sogleich eine selbstständige Stellung. Gefällige Offerten werden unter der Adresse **Weiß** in Ostritz bei Carthaus erbeten. (7520)

Eine anständige Familie wünscht Mädchen in Pension zu nehmen. Herr Prediger Höpfner wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen. (7542)

Wer sogleich eine geräumige Remise für wenigstens 5 Wagen, am liebsten Altstadt zu vermiethen hat, melde sich gefälligst schleunigst bei **Theodor Hadlich**, Pfefferstadt No. 18. (7567)

Mein Comptoir ist Frauengasse No. 44. (7560)
Franz Wils.

Ich warne hierdurch einen Jeden, der Mannschaft meines Schiffes „**Calypso**" etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung aufkomme.
(7565) **J. Th. Bundt.**

Dombau-Loose.
Gew. 100,000 Thlr. 2c.
Loose à 1 Rg., 26 Loose für 25 Rg., sind zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Zuckau, d. 13. October.

Selonke's Etablissement, Langgarten.
Sonnabend, den 8. October,
Zum Besten der Kronprinz-Stiftung,
deren Zweck die Unterstützung der Hinterbliebenen, die Versorgung ganz oder theilweise erwerbsunfähig aus dem Kriege für Schleswig-Holstein zurückgekehrter Soldaten:

Grosses Concert
von sämmtlichen Musikchören der hiesigen Garnison ausgeführt.
Anfang 6 Uhr Abends. Entrée für Saal 5 Sgr., für Logen 7½ Sgr.
Winter. Buchholz. Keil. Wehnert. Schmidt. Pahl. (7491)

Angekommene Fremde am 7. October 1864.
Englisches Haus: Rechts-Anwalt Barg a. Birnbaum. Kfm. Buck a. Pforzheim. Frl. Zett a. Hamburg.
Hotel de Berlin: Kaufl. Schulz a. Schwerin, Werget a. Breslau, Budenberg a. Cöln a. R., Dubry a. Trier, Sprenger a. Fürth.
Walter's Hotel: Rittergutsbes. D. u. W. Timreck a. Zakrzewo, Mielke n. Fam. a. Niepolzlowitz, Lesse a. Tockar. Lehrer Hoffmann a. Ostrowo. Stud. d. Med. Hoffmann a. Berlin. Apotheker Mentzel a. Bromberg. Kaufl. Wittig a. Halle, Brauns a. Rheydt, Thiele n. Fam. a. Elberfeldt, Angel a. Berlin, Hein n. Fam. u. Urbani a. Königsberg.
Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Westphal a. Altfelde. Rentier Wunsch a. Culm. Kaufl. Lücke a. Halberstadt, Salzmann a. Berlin.
Deutsches Haus: Gutsbes. v. Zelewsky n. Gem. a. Kamnitza, Brandt a. Linau. Dr. med. Hellvorf a. Königsberg

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.